

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu beseitigen. Als Angriffsrichtung kam jetzt schon gar nur jene vom Isonzo her in Betracht. Bei der Anhäufung feindlicher Kräfte im Küstenlande und bei der durch den Verlust der Hochfläche von Bainsizza entstandenen schwierigen Lage wäre andernfalls zu besorgen gewesen, daß man am Isonzo überwältigt würde, ehe ein Stoß aus Südtirol vermocht hätte, dies mittelbar zu verhindern. Dazu sprachen neben den sonst schon angeführten Gründen gegen den Angriff aus Tirol auch noch die schon vorgeschrittene Jahreszeit und für den am Isonzo die leichtere Möglichkeit, die Truppen zu versorgen.

Da im Küstenlande 40 italienische gegen 21 öst.-ung. Divisionen im Kampfe standen, hätten zu einem frontalen Angriff mindestens noch 20 Divisionen herangeführt werden müssen. Drei öst.-ung. Divisionen (19. ID., 20. HID. und 53. ID.) waren zur Verstärkung der Isonzofront und erforderlichenfalls zur Teilnahme an der Offensive bereits im Anrollen von der Ostfront (S. 401). Es wären sonach noch 17 Divisionen nötig gewesen. Auf soviel Kräfte glaubte man nicht rechnen zu können. Aber auch bei einer bescheideneren Vermehrung der Angriffskräfte war die Mitwirkung des Bundesgenossen unerläßlich. Diesen wollte man dazu bewegen, daß er der Isonzofront acht Divisionen zuführe und mit fünf ebensoviele öst.-ung. Divisionen im Osten ablöse. Um der auf 3000 Geschütze geschätzten italienischen Artillerie kraftvoll entgegenwirken zu können, sollten die 1800 eigenen Geschütze um 1000 vermehrt werden. In all diesen Fragen war eine Einigung mit der DOHL. ehestens erforderlich.

Der Angriff war so gedacht, daß bei gleichzeitigen Täuschungsunternehmen deutscher Truppen an der Tiroler und der Kärntner Front der Hauptschlag von öst.-ung. und deutschen Divisionen aus dem Raume Tolmein—Flitsch in der allgemeinen Richtung auf Cividale ausgeführt werden sollte<sup>1)</sup>. Als Auftakt hielt man zunächst die Bereinigung der Lage auf der Hochfläche von Bainsizza durch Wiedergewinnung der alten Stellungen am Isonzo für erforderlich. Dann sollte bis in die Linie Pta. di Montemaggiore—Mt. Lupia—Azzida—Plava—Salcano vorgedrungen werden. Es war also zunächst bloß an eine weitgehende Stellungsverbesserung gedacht, welche die Isonzoarmeen in einen für die Abwehr günstig gelegenen Abschnitt bringen sollte.

Kaiser Karl war durch die persönlichen Eindrücke, die er am 22. August an der Isonzofront empfangen hatte, gleichfalls von der

<sup>1)</sup> Schwarzleitner, Karfreit (Österreichische Wehrzeitung, Jhrg. 1921, Folge 23).